

Gnade sei mit euch ..

Liebe pfingstliche Gemeinde,

haben Sie an sich selbst oder einem anderen
schon eine geistliche Gabe entdeckt?

Heute, wo wir das Fest des Heiligen Geistes feiern,
soll uns bewusst werden, was der Geist Gottes in uns bewirken möchte.
Denn er hat eine Absicht!

Der Geist Gottes möchte in unserem Denken und Handeln Gestalt gewinnen.

Gott möchte uns helfen, ihn zu erkennen, ihm zu vertrauen.

Er möchte uns helfen, die Gemeinde Jesu zu einem Ort
geistlicher Kraft und geistlichen Trostes zu machen.

Er suche Medien, durch die er heilsam wirken kann.

Gottes Geist sucht also Partnerschaften mit Menschen,

die bereit sind, gemeinsam mit ihm anderen zu nutzen.

Er stellt die so begabten Menschen damit nicht heraus.

Sie stellen sich in den Dienst Jesu, führen sein Wirken in der Welt fort.

Die geistlichen Gaben wirken auf die Gläubigen,

und wirken durch diese Gläubigen auch auf andere Menschen.

Spiritueeller Input und Output, könnte man sagen.

Gott will sich eine Gemeinde schaffen, die ihm wirklich gehört
und die er zu sich holen kann in seine ewige Herrlichkeit.

Paulus weist in drei der von ihm überlieferten Briefe auf Gaben hin,
die der Heilige Geist in uns wirkt.

Hier im 1. Brief an die Korinther nimmt er eine interessante Unterscheidung vor:

Er unterscheidet Gaben, Dienste und Wunderkräfte.

Die Gaben sind besonders dem Heiligen Geist zugeordnet.

Gaben sind von Geist gegebene Fähigkeiten,

Predigt

die über das Natürliche hinaus Wirkung haben.
Sie bewirken Glauben, Erkenntnis, Gründung von Gemeinden,
Ordnung in der Gemeinden, sie stärken also das Volk Gottes.

Dienste sind Jesus zugeordnet.

Sie sind Dienste an der Gemeinde, die mit Jesus in der Welt unterwegs ist.
Dienste stabilisieren das Miteinander in der Gemeinschaft des Glaubens.
Sie helfen, in die Welt hinein zu wirken,
und das fortzusetzen, was Jesus in seinem Ruf zur Umkehr begonnen hat.

Wunderkräfte sind von Gott, dem Vater, verliehene Kräfte.

Sie zeigen die Größe Gottes, verdeutlichen seine Schöpferkraft.
Während man Gaben und Dienste als menschlich missverstehen könnte,
sind Wunderkräfte nur übernatürlich zu begreifen und anzunehmen
oder als Wunschdenken abzulehnen.

Gaben, Dienste und Wunderkräfte sind also den drei Personen Gottes zugeordnet,
aber zugeteilt werden sie alle durch den Heiligen Geist.

Das Zugeteiltwerden ist Paulus wichtig.

Er möchte vermeiden, dass man die Gaben, Dienste und Kräfte als Wunschkonzert
oder als Auszeichnung Gottes für einzelne missversteht.

Gott erkennt, ob jemand bereit ist, die Gabe im Sinne Gottes zu leben oder nicht.
Und dementsprechend gibt er eine Gabe nur denen, die sie in seinem Sinne nutzen.

Gott ist bereit, allen Glaubenden Gaben, Dienste oder Kräfte zu geben.

Spätestens hier könnten Sie neugierig werden,
was der Geist denn in Ihnen bewirken könnte.
Immer vorausgesetzt,
Sie glauben an Gott in einer persönlichen Vertrauensbeziehung,
und sie sind bereit, eine mögliche Gabe zu leben.

In 1 Korinther 12 werden zehn Gaben paarweise genannt:

Himmliche Weisheit und irdische Erkenntnis für den Alltag
Glaubenskraft und Heilungskraft
Gottes Wunder wirken und Gottes Weisung weitergeben
Wirken des Geistes erkennen und Fehlendes Wirken des Geistes erkennen
unbekannte Sprachen sprechen :und diese übersetzen können.

Predigt

Nur am Rande sei erwähnt, dass Paulus gerade die Gabe, die die Korinther so lieben, das Zungenreden in einer Sprache Gottes, als letztes nennt. Es ist ihm nicht so wichtig.

Das heutige Pfingstfest soll uns alle ermutigen, auf den Heiligen Geist zu achten, ihn einzuladen, in unseren Geist einzutreten, uns zu beraten und anzuleiten.

Wir sind aufgerufen, groß von Gott zu denken!

Trauen Sie Gott etwas zu!
Fragen Sie nach seinem Willen.

Bitten Sie den Heiligen Geist zu Ihnen zu kommen.

Erbitten Sie eine Gabe, mit der sie Gott ehren dürfen.
Spüren Sie nach, welche Gabe es sein könnte.

Wir bieten Ihnen den Raum,

mögliche Gaben auszuprobieren und zu entwickeln.

Für uns als einzelne klärt eine Gabe, ein Dienst oder eine Wunderkraft **unsere Berufung vor Gott.**

Das Leben beginnt einen übernatürlichen Sinn zu entfalten.
Und zugleich nehmen wir uns selbst nicht mehr so wichtig.

Für die Kirche sind Menschen mit Gaben ein wahrer Segen.

Je mehr Menschen mit ausgeprägten, reifen Gaben, Diensten oder gar Wunderkräften es gibt, desto klarer kann diese Gemeinde in die Welt wirken und das Evangelium weitergeben, trösten, heilen und ermutigen.

Wo eine Gemeinde anfängt, nach diesem Wirken in ihren Mitgliedern zu fragen, **da entfaltet sie ihre wahre Bestimmung und wird (dann) ihrem Auftrag gerecht.**

Durch das Pfingstfest werden wir aufgerufen, uns dem Geist Gottes anzuvertrauen, seinen Gegenwart und sein Wirken zu genießen, **und in diesem Dienst tiefe Freude zu erfahren. Und der Friede ... SDG**